

Liebe Leserinnen und Leser,

ein farbenfrohes Foto (siehe rechts) hat uns unser Leser Reinhold Galgon geschickt, der kürzlich in Amsterdam unterwegs war – ein schöner Kontrast zum grauen Himmel.

Während es draußen langsam kühler wird, können Sie sich hier an den Eindrücken von einer sommerlichen Radltour auf der griechischen Insel Naxos erwärmen (Seite 2f.)

Ab und zu schadet es nicht, den Blick über die Region hinaus zu werfen. Im benachbarten Außerfern entsteht gerade ein neuer interessanter Radweg (Seite 4).

Schon mal gehört? Der 26. November ist Welttag für nachhaltigen Verkehr. Wie Impulse der Vereinten Nationen für die verkehrspolitische Arbeit vor Ort genutzt werden können, lesen Sie auf Seite 5.

Auch Sie können Sie diesmal direkt einbringen. Wir suchen fahrradfreundliche Arbeitgeber im Allgäu (Seite 14).

Dazu gibt es wie immer viele Meldungen, Termine und erste Ausblicke auf ADFC-Radltouren im nächsten Jahr.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!
Stefan Beckmann



Radfahren im Herz der Ägäis: Auf Naxos sind Fahrradfahrer noch Exoten

Die Kykladeninsel Naxos gehört nicht zu den bevorzugten Zielen deutscher Pedaleure. Auf dem Eiland mitten in der Ägäis frönen Urlauber eher dem süßen Nichtstun, Baden und Segeln. In Ausnahmefällen wird in den bis zu 1000 Metern Höhe aus dem Meer aufragenden Bergen gewandert.

Radler sieht man kaum. Doch überraschenderweise finden sich ein halbes Dutzend Fahrradverleiher auf der Insel und am Hafen steht sogar eine Ladestation für Pedelecs. Das Portfolio der Verleiher ist eher auf Spaß-Biker ausgerichtet, die mit kleinen, schweren „Fatbikes“ mal schnell zu den vielen wunderschönen Sandstränden sausen möchten. Bergfreunde finden mit Glück auch das eine oder andere MTB mit Stromantrieb. Auf längeren Touren über die bergige Insel geht schon mal

der Saft aus, die Streckenkalkulation ist schwierig. Auf Naxos zu radeln erfordert also etwas Abenteuergeist und Zeit. Doch beides wird reich belohnt, hat ADFC-Reporter Lutz Bäucker festgestellt.

Zum „Paradies“ am Strand

Etwa durch die Panoramafahrt entlang der Westküste, von den Graffiti-Ruinen auf den Felsen von Alykos weit im Süden bis hinauf zu den sanften Gestaden von Prokopios im äußersten Westen. Während wir in Alykos allein durch die geisterhaften Überreste eines geplanten Hotelbaus streifen und über die wandhohen Graffiti von Künstlern aus aller Welt staunen und rätseln, rauscht die Ägäis mit dem Wind um die Wette, Zikaden zirpen in der Mittagshitze. Am Strand von Mikri Vigla

steigen wir aus dem Sattel: hier bläst der Wind derart stark, dass sich zahlreiche Kite-Surfer in und über der Gischt wie Artisten produzieren können.

Gemächlich rollen wir weiter, über Plaka und Maragas, immer am Meer, direkt hinter den kleinen Dünen. In Maragas wird Mittagspause gemacht, die „Taverna Paradiso“ ist seit 45 Jahren in Familienbesitz, ihre Tische stehen zum Teil unter zwei uralten knorrigen Tamarisken direkt am Strand, der Blick geht hinüber zur nahe liegenden Nachbarinsel Paros. Griechenland wie aus dem Bilderbuch.

Tempel und tote Riesen

Eher einsam ist es am Tempel der Demeter, der sagenhaften Göttin der Fruchtbarkeit und Landwirtschaft.



Hellas wie im Bilderbuch: die „Taverna Paradiso“ stellt ihre Tische direkt an den Strand von Maragas.



An der wilden Nordküste: die Kapelle Agios Georgios, hoch überm Amitis Beach.

Der Weg dorthin führt für Radler durch abgelegene Dörfer und über kurvige Sträßchen. Das gilt auch für unsere Tour hinauf in die Berge. Diese wachsen terrassenartig aus dem Inselinnern nach oben. Dass der höchste Punkt genau 1001 Meter misst, ahnt man bei der Anfahrt nicht. Man spürt die Berge aber in den Beinen. Trotz E-Bike muss man ordentlich in die Pedale treten. Ein Stopp beim darniederliegenden Marmorjüngling Kouros im herrlich grünen Tal von Flerio kommt da gerade richtig. Der über fünf Meter große Riese ruht unter schattigen Platanen und Feigen, wieder zirpen die Zikaden, irgendwo plätschert es, es duftet nach Orangen und Zitronen ...

Über Melanes strampelt und schnauft man hinauf ins Dorf Chalki, längst zum beliebten Ausflugsziel geworden. Pittoreske Gassen, viele Blumen, urige Kafentions, die bekannte Kitro-Destilliererie der Familie Vallindras – Chalki hat einiges zu bieten. Der Kitro-Likör wird aus den Blättern des immergrünen dornigen Kitro-Baum hergestellt und in drei Farbvarianten verkauft, je nach Alkoholgehalt. Stilvoll genießen ihn die Insulaner im Kition-Cafe am Hafen von Naxos, wo es selbst an herbstlichen Abenden bis weit nach Mitternacht rund geht.

Mit Stufe „Sport“ zur „Erleuchteten“

Wir gehen früher ins Bett, denn wir möchten noch die Nordküste erleben. Wir pedalieren windumtost auf kurviger Straße hoch über der brüllenden Brandung entlang. Ziegen und Schafe schauen verdutzt auf die buntgekleideten Menschen, die sich auf Serpentina hinab ins fruchtbare Tal von Engares stürzen. Der Tacho zeigt über 60 Km/h an, das Adrenalin schießt ins Blut, die Menge jauchzt. Über staubige Feldwege und durch

dichte Schilfwälder hoppeln wir zum Strand von Amittis. Die dortige „Tropical-Bar“ ist nur im Hochsommer geöffnet, jetzt pfeift der Wind über den Tresen, wütend verteidigt von einem riesigen schwarzen Hund.

Auf dem Rückweg in die Chora klettern wir noch die engen Kurven hinauf zum Kloster Chrisostomos. Da schalten wir auf Stufe „Sport“ und lenken besonders vorsichtig. Doch die Mühe lohnt sich, das Panorama ist unbeschreiblich. Ohne Helm, mit bedeckten Schultern und Knien betreten wir das Kloster, in dem nur noch eine Nonne die Stellung hält. „Fotini“ (dt. „Die Erleuchtete“) heißt die junge Frau, die uns die Geschichte dieser wie eine Festung an den Berg geklebten Kirchen-Burg erzählt. Ob sie denn auch mal Fahrrad fährt, will schließlich jemand von ihr wissen. Da lacht Fotini und schüttelt den Kopf: „Nein, auf Naxos radelt doch niemand.“

Infos Naxos:

Anreise mit Fähre ab Hafen Piräus oder Rafinha (ca. 3,5 Stunden) bei Flug bis Athen. Bei Flug bis Mykonos (ab München 2,5 Stunden) mit Fähre weiter (mit Schnellfähre ca. 1 Stunde). Lohnenswerter Schiffsausflug zu den Kleinen Kykladen Schinoussa und Koufonisi (ca. 1,5 Stunden ab Naxos).

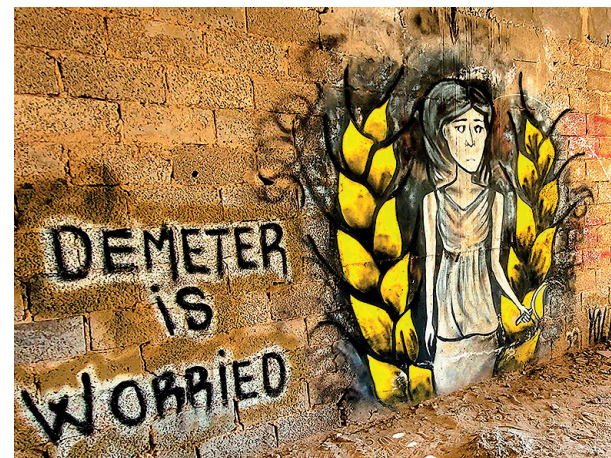
Beste Reisezeit: Ende April bis Mitte Oktober (außer Juli/August: zu heiß und zu viele Touristen). Wir waren unterwegs mit einem Angebot von: www.brreisen.de.

Text & Fotos: Lutz Bäucker

Waren Sie dieses Jahr auch auf Radreise? Dann teilen Sie bitte Ihre Erfahrungen bei der ADFC-Radreiseanalyse 2025: <https://t1p.de/07egq>



Regelrecht an den Berg geklebt: das Kloster Chrisostomos hoch über der Stadt Naxos.



Geheimnisvolle Graffiti zieren die Ruinen von Alykos.

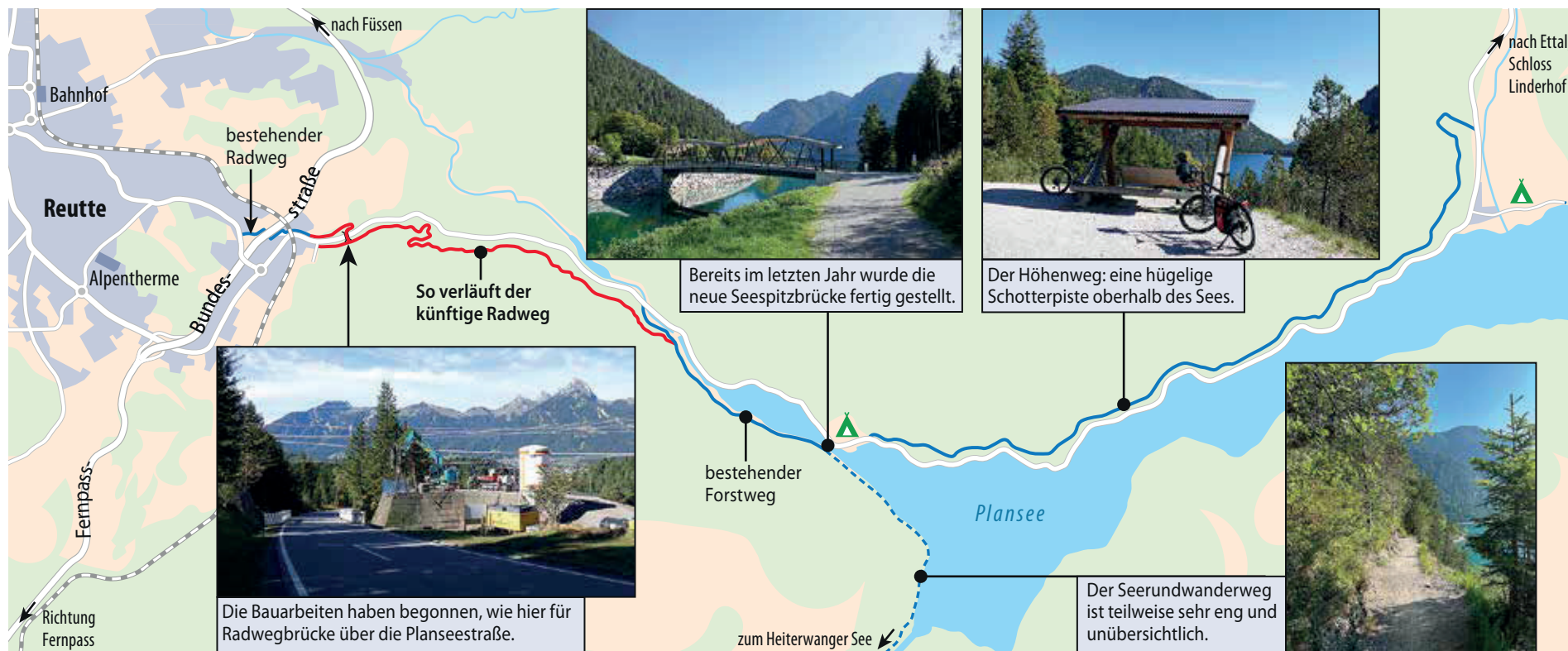
Im Außerfern entsteht ein Radweg von Reutte zum Plansee

Dieses Projekt ist auch für Radlfreunde aus dem angrenzenden Allgäu interessant: im Juli fiel der Startschuss für den Bau eines Radwegs von Reutte zum Plansee. Bislang müssen Radler die stark befahrene Landesstraße nutzen, um das 100 Meter höher gelegene Ausflugsziel zu erreichen.

Künftig geht es dann auf einem rund vier Kilometer langen separaten Radweg zum See hinauf. Der drei Meter breite Weg weist eine durchschnittliche Steigung von rund sechs Prozent auf und erhält eine Trennlinie in der Mitte. An geeigneten Stellen wird der Weg auf vier Meter erweitert, um auch Fußgängern ausreichend Platz

zu bieten. Zudem werden Ruhezeiten mit Aussichtsplattformen geschaffen. Die Baumaßnahme kostet rund 2,5 Millionen Euro. Wegen des unwegsamen Geländes sind auch Felssicherungen erforderlich. Ende nächsten Jahres soll der Radweg befahrbar sein.

Text & Grafik: Stefan Beckmann



Die Vereinten Nationen und wir – Anreize und Hilfestellungen, die wir nützen sollten

Ein Meinungsbeitrag von Manfred G. Neun zu den „Welttagen der Vereinten Nationen“

Ich habe eine persönliche, wertschätzende Beziehung zu den Vereinten Nationen. Denn als Präsident der European Cyclists' Federation und der World Cycling Alliance wurden mir mit meinen Mitstreitern zwischen 2014 und 2018 mehrere „Meilensteine“ zur Förderung der Aktiven Mobilität und des Radelns ermöglicht.



Juan Clos, Chef von UN-Habitat (links) und Manfred G. Neun, Präsident von ECF und WCA (World Cycling Alliance) nach der Unterzeichnung des „Memorandum of Understanding“ am 17. April 2014 beim World Urban Forum 7 in Medellín (Kolumbien). Foto: ECF

Diese Meilensteine stehen in direktem Bezug zu mehreren Internationalen Tagen der Vereinten Nationen, die insbesondere um diese Jahreszeit gefeiert werden. Werfen wir einen Blick darauf, schauen und prüfen wir, wie wir sie nützen können für eine weitere, positive Entwicklung des Radelns.

24. Oktober: Tag der Vereinten Nationen

Ein Tag zum Danke sagen, dass uns mehrfache Unterstützung weltweit zuteil wurde. Grundlegend war das „Memorandum of Understanding“, das ich mit dem Chef von UN-Habitat am 17. April 2014 in Medellín beim World Urban Forum unterzeichnen konnte. Darin haben wir uns wechselseitig verpflichtet, Radfahren weltweit zu promovieren und mit dem Begriff „Aktive Mobilität“ den negativen und irreführenden Begriff „Nicht-motorisierter Verkehr“ zu tilgen.

31. Oktober: Welttag der Städte

Die lebenswertesten Städte sind die mit viel Aktiver Mobilität. Ebenfalls 2014 fand das Paradigma der Aktiven Mobilität Eingang in den aktualisierten „UN Settlement Report“ – das ist eine Richtschnur für urbane Entwicklung. Kommunale Entscheider müssen dies wissen!

16. November: Weltgedenktag für die Straßenverkehrstoten

Die „Weißen Fahrräder“ am Straßenrand geben bereitetes Zeugnis, wie weit wir noch von der „Vision Zero“ entfernt sind. Helsinki hat es letztes Jahr aber geschafft,

mit Tempo 30. Vielleicht sollten wir beim „Volkstrauertag“ weiße Fahrräder mitführen?!

Zwei Maßnahmen sind entscheidend: Geschwindigkeit runter, Infrastruktur rauf!

20. November: Weltkindertag

2011 in die Welt gesetzt, heißt unsere Richtschnur „Charter of Vancouver“ – Kinder müssen für eine gesunde Entwicklung ein Recht darauf haben, im öffentlichen Raum zu radeln. Der Charta wurde von Ban Ki-Moon, dem UN Generalsekretär, volle Unterstützung zugesichert (vergleiche Newsletter März 2025 „Ein Menschenrecht fürs Radeln“).

Und es hat ganz sicher den Weg geebnet für das „Memorandum of Understanding“ mit UN-Habitat.

Unsere Priorität dazu lautet: Kinder brauchen einen sicheren Schulweg, zu Fuß oder mit dem Rad. Und bitte kein Elterntaxi (siehe Newsletter Januar 2025).

26. November: Welttag für nachhaltigen Verkehr

Radfahren liefert einen überproportionalen Beitrag zu 15 der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele. Das schafft nur die Aktive Mobilität und kein anderes Verkehrsmittel. Diesen Tag werden wir besonders begehen.

Diese fünf UN-Welttage stehen in wunderbarer Ergänzung zu dem Datum, das wir im nächsten Jahr wieder feiern und für die Vertretung aller unserer Interessen nützen werden:

3. Juni: Weltfahrradtag

Radfahren und Aktive Mobilität sind Menschen- und Freiheitsrechte. Deshalb habe ich bei der Fahrrad-Weltkonferenz Velo-city 2016 in Taipei als damaliger Präsident der European Cyclists' Federation und der World Cycling Alliance die UN öffentlich um einen „Weltfahrradtag“ gebeten. Und dieser „Call“ ist erhört und bereits 2018 das erste Mal im Park der Vereinten Nationen gefeiert worden.

Als ADFC Allgäu-Allianz haben wir den Ehrgeiz, diesen speziellen Tag sowie die unsere Interessen flankierenden Welttage ins Bewusstsein zu rücken.



Das 7. World Urban Forum von UN Habitat fand 2014 in Medellín statt. Die dortigen Ciclovias sind weltbekannt, finden geradezu ritualisiert jede Woche statt und bewirken doch erstaunlich wenig zugunsten der Sicherheit der Radelnden. Foto: Neun

Denn was auf der internationalen Agenda bereits verankert ist, soll uns auf der lokalen und regionalen Agenda nützen.

Der Memminger ADFC wird zu all diesen Themen in Kürze eine Ausstellung eröffnen, zu der das ganze Allgäu herzlich eingeladen ist.

Eine kleine Vorschau findet sich auf Seite 11.

Herausforderung und Chance

Ob Menschenrechtscharta oder Nachhaltigkeitsziele, alle diese Übereinkommen und Ziele werden einerseits von den meisten Staaten ratifiziert, also angenommen und – wie bei uns im Grundgesetz Art. 1 – sogar in den Verfassungsrang aufgenommen. Aber das heißt ja auch noch lange nicht, dass sie ganz praktisch umgesetzt werden.

Das ist jetzt unsere Chance als „Fahrrad-Advokaten“, dass wir politischen Entscheidern auch die Chance schmackhaft machen, dass sie diese Menschenrechts- und Grundgesetzverpflichtungen an den Stellen anpacken, die wir ihnen gerne aufzeigen.

Dazu werden wir im kommenden Newsletter „Wahlprüfsteine“ für die Kommunalwahl am 8. März 2026 veröffentlichen. Damit suchen wir den konstruktiven Dialog mit allen Kandidatinnen und Kandidaten, und wir bieten ihnen damit die Gelegenheit sich zu profilieren mit Maßnahmen für eine nachhaltige Mobilität. Lassen Sie sich überraschen!

Text: Manfred G. Neun

Aktion „Frostpendeln“ gestartet

Seit 1. November läuft wieder die Mitmach-Aktion „Frostpendeln“. Bis zum 28. Februar können winterfeste Radlerinnen und Radler zeigen, dass es auch in der kalten Jahreszeit häufig möglich ist, sicher mit dem Rad zur Arbeit, Schule oder Ausbildungsstätte zu fahren. Dabei ist es gleich, ob die Teilnehmer mit Laufrad, Tretroller, Fahrrad, Pedelec, S-Pedelec oder Velomobil unterwegs sind. Im letzten Winter kamen während des viermonatigen Aktionszeitraums insgesamt 2,4 Millionen Radl-Kilometer zusammen.

Alle Infos zur Aktion gibt es unter: frostpendeln.de

Wer Lust hat, kann sich nach der Registrierung dem Team der Allgäuer Schneeradler anschließen. Interessant ist auch die Möglichkeit, sich im Chat unter Gleichgesinnten z.B. über passende Kleidung und Radausstattung fürs Winterradeln auszutauschen.

Text & Foto: Beckmann



Mit der richtigen Ausrüstung kann das Radeln auch bei Schnee Spaß machen.



Die nächsten Termine

Fr.
14.11.
18 Uhr, ADFC-Lichterfahrt,
ab Hildegardplatz, Kempton

Do.
20.11.
20 Uhr, ADFC-Radlerstammtisch
(mit Fahrrad-Codierung ab 20 Uhr),
DAV-Kletterzentrum, Aybühlweg, Kempton

Do.
18.12.
20 Uhr, ADFC-Radlerstammtisch,
Alter Bahnhof, Martinszell

Das Feierabendradeln ist für dieses Jahr vorbei.
Wir treffen uns weiterhin dienstags ab 19 Uhr
zum Radl-Ratsch" im Gasthaus Fuchs.

Nachrichten und aktuelle Informationen von uns sind
auf unserer Homepage <https://ke-oa.adfc.de> zu finden,
sowie per News-Feed:

 facebook.com/adfc.kempton

 instagram.com/adfc_ke_oa/

 <https://ke-oa.adfc.de/rss>

Alltagstaugliche Route zwischen Wiggensbach und Kempton in Sicht Isny-Bähnle-Radweg wird bis Ermengerst asphaltiert

Seit Jahren verspricht die Stadt, den Radweg von Rothkreuz nach Ahegg im Winter zu räumen. Passiert ist wenig bis nichts – auch nicht nach der Asphaltierung des Abschnitts im Herbst 2022. Da der Weg im Winter großteils im Schatten liegt, bleibt der Schnee dort lange liegen. Auf die enge und kurvige Straße auszuweichen, ist für Radlerinnen und Radler gefährlich, zumal hier Schwerlastverkehr unterwegs ist.

Nachdem gerade auch der sich anschließende Abschnitt der alten Bahntrasse von Ahegg nach Ermengerst asphaltiert wird, finden Radelnde zwischen Wiggensbach und Kempton bald endlich eine sichere Route vor. Die sollte idealerweise ganzjährig nutzbar sein.



Der größte Teil des 2,2 Kilometer langen Abschnitts zwischen Ahegg und Ermengerst ist bereits fertig asphaltiert.

Wohl vor diesem Hintergrund hat der Kemptener Ausschuss für Mobilität und Verkehr am 9. Oktober einstimmig beschlossen, die anteiligen Kosten für den Winterdienst auf den städtischen Abschnitten des Geh- und Radwegs zwischen Kempton-Rothkreuz und Ermengerst zu übernehmen.

Es ist davon auszugehen, dass der Winterdienst auf dem Radweg nicht mit Priorität 1 erfolgt. Das bedeutet, dass bei Neuschnee nicht garantiert werden kann, dass der Weg bereits in den frühen Morgenstunden geräumt ist. Dennoch wird so die durchgehende Befahrbarkeit der Strecke von Wiggensbach bis Kempton mit dem Fahrrad im Winter wohl deutlich verbessert.

Text: Beckmann/Mario Bernhardt



Wird es mit dem Winterdienst nun besser? So sah es Mitte Januar 2023 aus.
Fotos: Beckmann

Wenn jede Sekunde zählt: Defibrillatoren finden und anwenden

Ein Defibrillator kann im Ernstfall Leben retten. Wenn das Herz durch einen Infarkt aus dem Takt gerät und nur noch zittert – ein Zustand namens „Kammerflimmern“ – ist die Blutzirkulation unterbrochen.

Ein AED (Automatisierter Externer Defibrillator) erkennt diesen Notfall und gibt einen gezielten Stromstoß ab, der das Herz „neu startet“. Die meisten öffentlich zugänglichen Geräte sind AEDs, die mit klaren Sprachanweisungen auch Laien sicher durch die Anwendung

führen. Man kann nichts falsch machen – im Gegenteil: Jede Minute zählt.

Doch wo findet man diese lebensrettenden Geräte? Der ADFC Kempten-Oberallgäu ist dieser Frage nachgegangen und hat eine Fahrradtour zu öffentlich zugänglichen AEDs organisiert. Unterstützt wurde die Aktion vom BRK Kempten, das am Ende der Tour eine Vorführung zur Handhabung des Geräts und zu den notwendigen Reanimationsmaßnahmen gab.

Während der kurzen Radtour wurden mehrere AEDs im Stadtgebiet besucht. Die Geräte sind meist in öffentlichen Gebäuden wie der Tourismusinformation, in Banken oder Einkaufszentren zu finden.

Sie sind durch Hinweisschilder (siehe rechts) gekennzeichnet – allerdings oft schwer auffindbar. In Deutschland besteht keine gesetzliche Pflicht zur Meldung von AED-Standorten. Zwar existieren digitale Karten und Apps zur Standortsuche, diese sind jedoch unvollständig. Viele Geräte sind zudem nur während der Öffnungszeiten zugänglich, was im Notfall problematisch sein kann.

Wer sich bereits im Vorfeld informiert, wo sich AEDs befinden, ist klar im Vorteil. Die Handhabung ist einfach, doch für die Reanimationsmaßnahmen empfiehlt Frank Schönmetzler vom BRK einen Erste-Hilfe-Kurs. Viele Menschen haben ihren letzten Kurs vor vielen Jahren gemacht – eine Auffrischung lohnt sich.

Die Teilnehmer der Tour erhielten wertvolle Informationen und verloren die Scheu vor dem Einsatz eines AED. Der ADFC plant im Frühjahr eine weitere Informations-Radtour. Der Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben. Es bleibt zu hoffen, dass die Stadt Kempten bis dahin ihre AED-Standorte auf der Website vermerkt – eine Karte existiert bereits, ist aber noch leer.



Frank Schönmetzler vom Bayerischen Roten Kreuz demonstrierte die Anwendung eines Defibrillators.

Text & Fotos: Kati Bernhardt

Königssträße: Sanierung abgeschlossen

Für Radler im Oberallgäu ist das Königssträße ein Begriff: der neun Kilometer lange, fast autofreie Alpweg beginnt am Gasthof Alpenblick hoch oberhalb von Burgberg. Am Schaubergwerk Erzgruben vorbei führt er zur Dreiangelhütte und mündet schließlich am Parkplatz Großer Wald in die Staatsstraße nach Wertach. Im letzten Jahr wurde der Weg durch Unwetter stark beschädigt. Jetzt konnte die Sanierung, die in drei Abschnitten auf insgesamt 1,8 km Länge erfolgte, abgeschlossen werden.

Ein weiterer, touristisch weniger bedeutsamer Alpweg wurde ebenfalls saniert: der Weg hinauf ins Bolgental. Wenn man in Obermaiselstein in Fahrtrichtung Riedbergpass vor dem Tunnel rechts über eine kleine Brücke nach Sonderdorf abbiegt, gelangt man am Ende des Waldes an ein Wegedreieck. Hier beginnt links der unscheinbare Weg das Tal hinauf. Konditionsstarke Radler und E-Biker können am Weg-Ende auf 1550 Metern entweder Richtung Grasgehren oder Berghaus Schwaben und Hörnerbahn weiterradeln.



Frisch sanierter Abschnitt des Königssträßchens: hier war teilweise der Hang in die Starzlach abgerutscht.



Die bis zu 20% steile Zufahrt ins Bolgental wurde ebenfalls mit frischem Asphalt versehen.

Im Bolgental wurde auf dem ersten, sehr steilen Kilometer die Asphaltschicht erneuert und Querdurchlässe sowie Schottergräben eingebaut, um die Entwässerung am Hang zu verbessern. Insgesamt haben die beiden Baumaßnahmen rund 1,7 Millionen Euro gekostet. Für die Bewirtschaftung der umliegenden Alpen sind diese Wege unverzichtbar.

cke nach Sonderdorf abbiegt, gelangt man am Ende des Waldes an ein Wegedreieck. Hier beginnt links der unscheinbare Weg das Tal hinauf. Konditionsstarke Radler und E-Biker können am Weg-Ende auf 1550 Metern entweder Richtung Grasgehren oder Berghaus Schwaben und Hörnerbahn weiterradeln.

Radweg bei Sulzberg fast fertig

Voll im Zeitplan liegen die Arbeiten an der Großbaustelle nahe des Öschleesee an der Kreisstraße OA6. Seit März wird dort fleissig gearbeitet. Südlich der Autobahn A980 wurde ein großer Kreisel gebaut. An den beiden Autobahnauffahrten regeln künftig Ampeln den Verkehr. Und schließlich wurde die Radweglücke entlang der Straße zwischen Sulzberg und Graben geschlossen. Dazu war der Bau einer Brücke über die nördliche Autobahnauffahrt erforderlich. Jetzt sind die Arbeiten weitgehend abgeschlossen. Die offizielle Freigabe ist für Ende November geplant. An den Wochenenden kann der Radweg bereits genutzt werden.

Texte & Fotos: Beckmann



Fast fertig: Der neue Radwegabschnitt zwischen See und Graben führt über die A980-Anschlussstelle Durach.



Jetzt sind sie schon ein halbes Jahr lang unterwegs – Lisa und Karl Schenkyr aus Kempten. Die beiden möchten mit dem Fahrrad vom Allgäu in Lisas Heimat Japan fahren. Bisher verläuft das Abenteuer erfolgreich. Aktuell rollen die beiden durch den europäischen Teil der Türkei, demnächst machen sie Station in Istanbul. Die Bilder stammen aus Bulgarien. Trotz mancher Strapaze sind Lisa und Karl – wie man sieht – gut drauf und können noch im Zelt schlafen. Und auch in Bulgarien dominieren Kürbisse das Straßenbild ...

Text: Bäucker, Fotos: Schenkyr

Unsere Fördermitglieder

HASLACH
BikeTours

Haslach Bike Tours



Stadt
Immenstadt



Stadt
Kempten



Stadt Sonthofen

Spender & Sponsoren



Sparkasse
Allgäu



0831 – das Stadtmagazin



Dein Allgäu. Dein Radio.

AllgäuHIT



KEMPTEN

Cube Store Kempten



TOURISM

PDC Tourism



Rebike



Aktuelle Angaben jeweils in den Pressemeldungen und unter www.memmingen.adfc.de.
Gäste sind bei den Veranstaltungen herzlich willkommen!

Die nächsten Termine

Sa. 15.11. **So. 16.11.** ADFC-Bundeshauptversammlung 2025 in Berlin,
Manfred Neun vertritt das Allgäu

Mi. 19.11. 19.30 Uhr, Stammtisch: Rückblick Freiheits-
touren. Neue Erfahrungen für den ADFC?
Im Goldenen Löwen, Memmingen

Mi. 17.12. 19.30 Uhr, Stammtisch: Adventliches
Im Goldenen Löwen, Memmingen

Kontakt:

ADFC Kreisverband Memmingen-Unterallgäu e.V.

E-Mail: info@adfc-memmingen.de

Internet: www.memmingen.adfc.de

Geschäftsstelle:

Kalchstraße 1 (Eingang Schlossergasse), Memmingen

„Freiheit entdecken: Der Riese in Dir“

ADFC-Ausstellung zum Abschluss des Jahres „500 Jahre – Zwölf Artikel“. Wie wir begonnen haben, das Vermächtnis umzusetzen. Was bleibt und welche neuen Antriebe für die Zukunft uns die Vereinten Nationen dabei geben können.

Erinnern wir uns: Am 1. Oktober haben wir zehn Thesen am Portal des Memminger Rathauses angeschlagen mit dem Titel „Zehn Memminger Freiheitsartikel der aktiven Mobilität für alle Menschen“.

Beim Schwabentag am 3. Oktober haben wir mit Postern der Öffentlichkeit die Chancen aufgezeigt, wie wir damit eine lebenswerte Zukunft gemeinsam gestalten können. Denn der öffentliche Raum war immer ein Raum des Miteinander und der Auseinandersetzung zugleich. Oberbürgermeister Jan Rothenbacher ist diesem Thesen-Anschlag am Rathaus mit großem Wohlwollen und konstruktiver Offenheit begegnet. Jetzt gilt es dieses Momentum weiterzuentwickeln und die positiven Perspektiven möglichst vielen Menschen in der Politik, den ADFC-Mitgliedern und Partnern sowie Bürgerschaft und Besuchern zugänglich zu machen.

Dazu präsentieren wir eine Ausstellung mit

- Postern, die alle zehn Artikel erklären.
- UN-Welttagen, die uns unterstützen.
- den besten Arbeiten aus dem ADFC-Preisausschreiben.

Termine der Ausstellung „Freiheit entdecken ...“ werden bekannt gemacht in Presse, sozialen Medien und unter www.memmingen.adfc.de

Aktive Mobilität hat Rückenwind von den Vereinten Nationen!



Vielfalt und Aussagekraft der Wettbewerbs-Arbeiten sind beeindruckend, das Altersspektrum reicht von vier Jahren bis zu den Senioren. Prädikat „Sehenswert“! Und das Siegerbild von Elisabetta Dodel bieten wir als Postkarte in der Ausstellung an.

Die Poster zu den UN-Welttagen folgen dem Motto „Global denken – lokal handeln!“ Beschrieben sind diese Themen und Mutmacher im Artikel „Die Vereinten Nationen und wir“ auf Seite 5.

In der Ausstellung werden wir außerdem Wahlprüfsteine zu den Kommunalwahlen am 8. März 2026 präsentieren. Auch diese sind thematisch konsequent mit den Artikeln und gezeigten Inhalten verknüpft.

Wir freuen uns auf viele Besucher und gute Gespräche.

Text: Manfred G. Neun

Zehn Memminger FreiheitsArtikel der aktiven Mobilität für alle Menschen

Vorwort: Das Memminger Manifest vom 22. Juni 2020 gilt es mit Leben zu erfüllen – denn darin rufen der Memminger Rat und die in ihm vertretenen demokratischen Parteien und Fraktionen dazu auf, zusammen mit allen Bürgerinnen und Bürgern für die in den zwölf Artikeln und in der bayerischen Verfassung formulierten Freiheitsrechte einzustehen. Die damaligen Anliegen der Bauern, im Kampf um die Freiheit, sollen in unsere moderne, pluralistische Gesellschaft übertragen werden. Der Memminger ADFC formuliert daher Mobilitäts- und Freiheitsrechte für den öffentlichen Raum – denn hier liegen hohe Entwicklungspotenziale für unsere freiheitlich-demokratische Gesellschaft.

1. Alle Menschen haben ein Recht auf sichere Bewegungsfreiheit. Dieses Recht muss ohne jede Einschränkung auch für Menschen gelten, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs sind. Denn der öffentliche Raum gehört allen Menschen, jedweden Alters und Geschlechts, Herkunft und Standes.
2. Aktive Bewegungsfreiheit führt zu physischer, psychischer und sozialer Gesundheit, denn wir Menschen sind nicht zum Sitzen geboren. Wer zur Arbeit oder Schule läuft oder radelt, ist gesünder und leistungsfähiger, dies belegen Wissenschaft und Praxis, und so hat die Weltgesundheitsorganisation WHO „Mehr Bewegung“ zur Generalforderung erhoben.
3. Kinder und Jugendliche brauchen sichere Räume zur freien Bewegung und gesunden Entwicklung. Denn Orientierung und Selbstständigkeit werden nur durch eine altersgemäße, aber aktive „Eroberung“ des eigenen Lebensraumes erlernt. Eigenständige Bewegung auch im öffentlichen Raum ist Teil einer gesunden Sozialisation – dies wurde in der ECF „Charter of Vancouver 2011“ formuliert und von UN-Generalsekretär Ban Ki-moon dankend akzeptiert.
4. Städte und Kommunen werden erst lebendig durch mehr Aktive Mobilität. Weltweit lässt sich beobachten: Je mehr Menschen zu Fuß oder per Rad unterwegs sind, umso höher ist die urbane Lebensqualität. In Kopenhagen, Amsterdam, Paris und vielen weiteren Städten kann man erleben, wie sich durch mehr Aktive Mobilität der gesamte städtische Raum positiv entwickelt.
5. Aktive Mobilität führt zu mehr Begegnungen und fördert dadurch Sicherheit durch Anpassung und ein menschliches Miteinander in einer freien, demokratischen Gesellschaft. Dadurch kann der Zunahme von aggressivem Verhalten im Individualverkehr entgegengewirkt werden.
6. Tempo 30 innerorts macht Städte lebenswerter und führt zu mehr Sicherheit für alle – daher fordert der Deutsche Städtetag seit Jahren Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit. Die Praxis zeigt: Dadurch werden Verkehrstote durch den motorisierten Individualverkehr vermieden – in der finnischen Hauptstadt Helsinki gab es keine Verkehrstoten mehr, seitdem dort Tempo 30 gilt. Damit wurde die „Vision Zero“ – ein Verkehr ohne tödliche Verletzungen – erfüllt!
7. Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur müssen so umgeschichtet werden, dass sie einer zukunftsfähigen Mobilität dienen. Dazu gehören der icklose Netzausbau mit „Freeways“, geschützten Wegen, integrierten Fahrradstraßen und Fußgängerzonen sowie eine generelle Stärkung des ÖPNV und der digitalen Vernetzung aller Teilnehmer im Umweltverbund.
8. Radfahrende werden in der neuen StVO durch vorgeschriebene Überholabstände (1,5 m und 2,0 m) besser geschützt. Alle motorisierten Überholer, die sich daranhalten, schützen sich dadurch aber auch selbst. Mehr noch: Es geht um wechselseitige Freiheit und ihre Grenzen. Immanuel Kant hat dazu gesagt: „Die Freiheit des Einzelnen endet dort, wo die Freiheit des Anderen beginnt“, und dies spiegelt sich im Grundgesetz Art. 2, Abs. 1 wider.
9. Nachhaltigkeit ist ein vorrangiges Gebot der Stunde für zukunftsorientierte, resiliente Städte. Zu 15 der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele leistet Aktive Mobilität einen positiven Beitrag (Bundesumweltall UBA 2019). Aktive Mobilität ist damit eine wichtige Antwort auf die Klimakrise und weitere globale Krisen. Denn während auf den Agrar-, Gebäude-, Energie- und Produktionssektoren technische Fortschritte erzielt werden, ist der Verkehrssektor gesamtsystemisch weiter negativ.
10. Um die berechtigten Forderungen und zugleich hohen Entwicklungspotenziale für unsere freiheitlich-demokratische Gesellschaft zu ermöglichen, empfehlen wir die Priorisierung der Aktiven Mobilität, denn keine andere Fortbewegungsart entspricht so umfassend den menschlichen Bedürfnissen und den globalen Herausforderungen unserer Zeit. Und: Es wird den Ansprüchen unseres Grundgesetzes gerecht, insbesondere den Freiheitsrechten in Art. 2.

Nachwort: Mehr Aktive Mobilität bedeutet also keinen Verzicht, sondern individuellen wie gesellschaftlichen Gewinn, belegt durch vielfältige Erfahrungen wie wissenschaftliche Studien. Doch die Auseinandersetzung mit menschlicher Mobilität im Kontext der Freiheitsrechte hält einem jeden von uns wie auch der ganzen Gesellschaft gleichsam den Spiegel vor. Denn sämtliche Begründungen für die genannten Forderungen nach einer sicheren, menschlich-nachhaltigen Mobilität sind in Einklang gesetzt zu den Freiheitsrechten aus Grundgesetz, Bayerischer Verfassung und Menschenrechten.

Als ADFC folgen wir damit insbesondere der Einladung des Memminger Stadtrates im Memminger Manifest zur Teilhabe: „Wir beteiligen alle Menschen an der Stadtpolitik“, und wir stellen fest, dass ohne guten Willen aller Beteiligten diese Bewegungsfreiheiten nur schwer umsetzbar sind. Gleichzeitig gilt: Memmingen ist eine lebenswerte Stadt, die solche Freiheitsrechte zusammen mit ihren Bürgerinnen und Bürgern wie keine andere engagiert und überzeugt entwickeln kann.

Deshalb laden wir alle Menschen ein, diese „FreiheitsArtikel der aktiven Mobilität“ zu unterstützen. Ein jeder & eine jede darf.

Wir sind alle gerne aktiv dabei.



Der Text der zehn Artikel findet sich im Oktober-Newsletter oder über diesen Link (QR-Code):



Unsere Fördermitglieder und Sponsoren



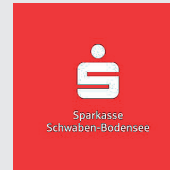
Stadt
Memmingen



Heiss
Das Radcenter



CUBE-Store



Sparkasse
Schwaben-Bodensee



ISI Bike



Zweirad
Lämmle

Weitere Partner 2025:

Landkreis Unterallgäu

bzf Memmingen

Bündnis für Menschenrechte und Demokratie

BUND Naturschutz

DAV Memmingen-Unterallgäu

fahrmob

KIMM Klimainitiative Memmingen

Naturheilverein Memmingen

Rotary Club Memmingen

Schwäbische Jugendbildungsstätte Babenhausen

Kutter Gartencenter

Illerhof-Café Memmingen

Backhaus Häußler

VR-Bank Memmingen eG

IX Airport Park



Der ADFC Kaufbeuren-Ostallgäu lädt jeden Monat am ersten Donnerstag zu den regelmäßigen Stammtischen ins Gasthaus Belfort ein. Termine der Radtouren und Stammtische finden sich unter <https://kf-oal.adfc.de>

Auch Nicht-Mitglieder sind zu Radtouren, Kursen und Stammtisch jederzeit herzlich willkommen. Detaillierte Infos zu all unseren Terminen auf unserer Website im Veranstaltungportal.

Unser Falt-Flyer mit dem Jahresprogramm 2026 ist voraussichtlich ab Ende Januar 2026 im Ostallgäu und in Kaufbeuren bei den Gemeinden bzw. der Stadt oder Tourist-Info erhältlich. Auch bei unseren Sponsoren und in vielen Radl-Geschäften liegt er aus. Natürlich auch an unseren Stammtischen und Infoveranstaltungen. Im Online-Veranstaltungsportal werden die Termine für 2026 nach und nach eingepflegt. Schauen Sie doch ab und zu hinein.

Die nächsten Radler-Stammtische

(jeweils mit Fahrrad-Codierung)

19 Uhr, Gasthaus Belfort, Kaufbeuren

* Jahreshauptversammlung mit Wahlen

Do. 6.11.	Do. 4.12.	Do. 8.1.	Do. 5.2.	Do. 5.3.*
--------------	--------------	-------------	-------------	--------------

Kurs-Vorschau 2026:

Donnerstag, 29. Januar:

Komoot-Einführung bei der VHS Kaufbeuren

Samstag, 7. Februar:

Reparaturkurs/Pannenkurs

mit eigenem Fahrrad bei BikersDreams, Kaufbeuren

Donnerstag, 12. Februar:

Fahrradnavigation mit Komoot –

Workshop Grundkurs bei der VHS Kaufbeuren

Donnerstag, 12. März:

Fahrradnavigation mit Komoot –

Workshop Aufbaukurs im DAV Kaufbeuren

Ab April bieten wir Fahrsicherheits-Trainings in unterschiedlichen Levels (1 – Einsteiger, 2 – auf Schotter, 3 – im leichten Gelände = knapp unter MTB-Level) an. Zum Teil stehen die Termine bereits online im Portal.

Unser Radlprogramm

Tages – und Halbtagestouren für 2026

(Anmeldung erforderlich)

Samstag, 21. März:

Saisonstart mit Radlerfrühstück und kleiner Rundfahrt „Suche nach dem Seidelbast“

Weitere Touren werden nach und nach im Online-Veranstaltungsportal eingepflegt.

Bitte beachten Sie ggf. wetterbedingte Verschiebungen → siehe Tourenportal online



Von Bad Tölz zum Königssee

Bei Traumwetter am Chiemseeufer. Foto: Claudia Haselbauer

Die Radlsaison 2025 ist zu Ende, unsere Herbstabschlussstour musste leider aufgrund des kalten und nassen Herbstwetters abgesagt werden.

Auf unserer Homepage finden Sie die Berichte zu unseren Aktivitäten – Kurse, Radtouren, Radreisen, Mehrtagestouren und anderes mehr. Aktuell wird nachgearbeitet, schauen Sie ab und zu rein ...

Unter Tourenberichte/Bildergalerie →

<https://kf-oal.adfc.de/tourenberichte-bildergalerie>

Impressum und Kontakt:

ADFC Kaufbeuren-Ostallgäu

Johannes Auburger, Moosstraße 28,

87616 Marktoberdorf

E-Mail: kontakt@adfc-kf-oal.de

Internet: <https://kf-oal.adfc.de>

Fahrradfreundliche Arbeitgeber

Jetzt (be-)werben und mitmachen

Viele Arbeitgeber bieten mittlerweile Dienstrad-Leasing für ihre Mitarbeitenden an. Ein nettes Vorsteuer-Bonbon gerade bei hochwertigen Rädern, aber auch ein Anreiz, dass sich die Belegschaft in der Freizeit sportlich betätigt. Wünschenswert ist für die Firmen auch, dass Arbeitnehmer:innen das Auto zuhause stehen lassen und mit dem Rad zur Arbeit kommen. Dank der Pedelecs ist es mittlerweile auch möglich, aus dem etwas weiteren Umland zur Arbeit zu radeln. Hierfür sind weitere Angebote des Arbeitgebers hilfreich, damit man den Arbeitsweg gerne für sportlichen Ausgleich nutzt. Gerade hochwertige Räder, ob mit oder ohne Unterstützung, bringen Freude und ermög-



Vor dem neuen Hochregallager für Traktorkomponenten können Fendtmitarbeiter nun auch ihre Räder übereinander abstellen.

lichen weitere Arbeitswege. Hierfür braucht es aber sichere und witterungsgeschützte Abstellmöglichkeiten, die Rad-Leasinganbieter sogar in ihre Vertragsbedingungen schreiben. Das Fahrrad sollte möglichst nahe am Zugang zum Arbeitsplatz sein.

In der Arbeit angekommen wünschen sich Radfahrende nach längerer Anfahrt oder bei schlechtem Wetter eine Umkleidemöglichkeit mit Bereich zum Frischmachen und Platz zum Trocknen der Radkleidung.

Wie sieht es bei Euch in der Arbeit aus? Habt Ihr gute Beispiele von Allgäuer Arbeitgebern oder Geschäften, wie sich diese für Ihre radelnde Belegschaft oder Kundenschaft einsetzen?

Schreibt uns Eure Erfahrungen und schickt Bilder von guten Lösungen an: mitmachen@adfc-kf-oal.de



FAHRRADFREUNDLICHER ARBEITGEBER

Eine Initiative der EU und des ADFC

Unternehmen, Schulen und Behörden können sich auch bei der EU-geförderten ADFC-Initiative bewerben unter: <https://www.fahrradfreundlicher-arbeitgeber.de/> Über das Audit bekommen die Firmen noch Anregungen und Tipps für weitere Verbesserungen und können mit dem Zertifikat für sich und neue Mitarbeiter werben.

Text & Fotos: Johannes Auburger

Unsere Sponsoren

AOK Kaufbeuren

VR-Bank Augsburg-Ostallgäu

Agricola-Strasser,
Trachtenschneiderei und Nähkurse, Bidingen

Andi's Fahrradwerkstatt, Lengenwang

ARNOLD-Reisen, Radreisen, Dietmannsried

Auto Degenhart, Kaufbeuren

BikersDreams, Fahrradhändler, Kurse, Kaufbeuren

Gasthaus Belfort, Kaufbeuren

Gifhütte, Restaurant Kaufbeuren

Hofcafé und Hofladen Reisach, Mauerstetten

KOMERINO, Seeg, Merinobekleidung

KUBikes, Stötten am Auerberg

Oberdorfer Radhaus, Marktoberdorf

Radsport Rieger, Marktoberdorf

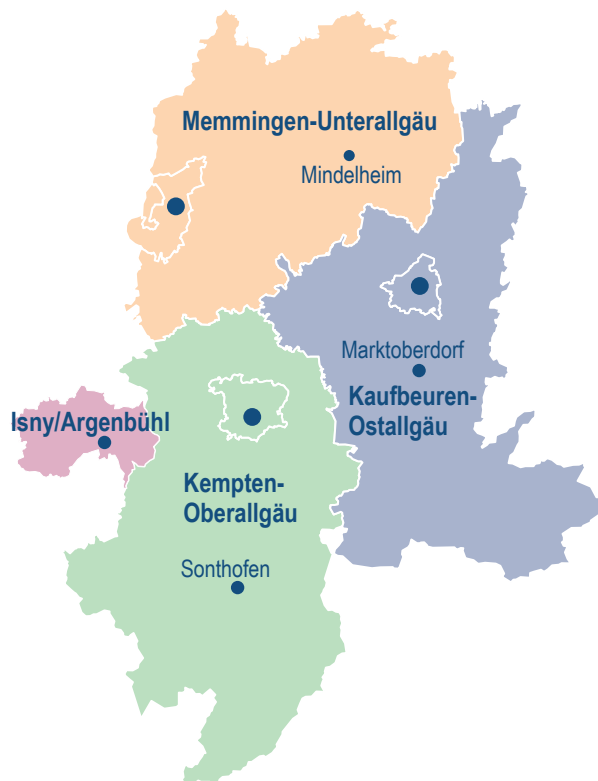
Robert's Reisen,
Kleinbusunternehmen Marktoberdorf

Tinteneck, Druckergeschäft, Kaufbeuren

TOP-Mietanhänger, Kaufbeuren

Tretlager, Fahrradhändler, Burggen

VLH-Lohnsteuerhilfe, Stöttwang



Kontakt:

ADFC-Ortsgruppe Isny/Argenbühl
Robert Blaser-Sziede
Wassertorstr. 5, 88316 Isny im Allgäu
isny@adfc-bw.de
isny.adfc.de



Auf Radltour in Zentralasien:

ADFC-Mitglied Jenny Knittel machte Halt in Tadschikistan.
Foto: Knittel

Newsletter

Sie erhalten unseren Newsletter als ADFC-Mitglied oder weil Sie sich in der Vergangenheit dazu angemeldet haben.

Das Abonnieren und Kündigen des Abos funktioniert über: ke-oa.adfc.de/ueber-uns

Der nächste Newsletter erscheint am 9. Dezember!

Impressum

Herausgeber

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club,
Kreisverband Kempten-Oberallgäu
info@adfc-kempten.de

Redaktion

Stefan Beckmann,
Bahnhofstraße 13, 87477 Sulzberg
stefan@adfc-kempten.de